Bildungsrat der Deutschschweiz (BR)

Jahresbericht 2025

SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS

Bildungsrat der Deutschschweiz (BR)

Mgr. Dr. Markus Thürig, Generalvikar Bistum Basel, Präsident
✠ Urban Federer OSB, Sektorverantvortlicher
Jörg Schwaratzki, SPI St. Gallen, geschäftsführender Sekretär

Auf der Grundlage theologischer und strategischer Reflexion entwickelt der BR für die DOK Zukunftspespektiven für die kirchliche berufsbezogene Bildung, welche dem pastoralen und gesellschaftlichen Wandel Rechnung tragen. In der nationalen Bildungskonferenz berät er sich mit dem „Conseil romand de la formation" sowie den Vertretern der italienischsprachigen Schweiz. Der genaue Auftrag des Bildungsrates ist im Organisationsreglement „Bildungsangebote" der SBK beschrieben. Die Geschäftsführung ist am Schweizerischen pastoralsoziologischen Institut (SPI) angesiedelt.

Jahresbericht Bildungsrat 2025

Der Bildungsrat entwickelt für die Deutschschweizerische Ordinarienkonferenz (DOK) Zukunftsperspektiven für die berufsbezogene Bildung, die dem pastoralen und gesellschaftlichen Wandel Rechnung tragen. Im Bereich der interdiözesan anerkannten Bildungsangebote schafft der Bildungsrat Grundlagen für die Weiterentwicklung, Steuerung und Qualitätssicherung.

Wichtigste Themen und Projekte:

1. Die Personalsituation und -entwicklung ist ein zentrales Thema in der Schweizer Kirche, aber auch die Gestalt der Pastoral von morgen insgesamt. Neben einer Befassung mit Ergebnissen des Personalmonitorings von Chur hat der Bildungsrat zusammen mit den Pastoralverantwortlichen die DOK um eine Klärung der Rolle freiwilligen Engagements in der Pastoral der Zukunft gebeten, um den Bedarf für entsprechende Bildungsangebote abzuklären. Die Initiative wurde aufgenommen, ein entsprechender Prozess ist angelaufen.

2. Die Rekrutierung und die Qualifikation von Leitungspersonen sind ebenfalls herausfordernd. Eine Weiterentwicklung des Kurses „Gemeinde leiten" auf Basis eines anerkannten Funktionsprofils und hin zu einem CAS wurde auf Vorschlag der Personalverantwortlichen und des TBI beauftragt und der DOK vorgeschlagen. Auch im Bereich der Funktion Leitungsassistenz wurden Desiderate formuliert, wie Fachkompetenzen verbindlicher eingefordert werden können.

3. Der Modulbaukasten ForModula wird weiterentwickelt. Der Bildungsrat hat die Erarbeitung eines normgerechten Qualifikationsprofils für Kirchliche Jugendarbeitende begleitet und die Revision des Modulbausatzes in ForModula in Auftrag gegeben. Zudem hat er sich mit den Chancen der Digitalisierung befasst und die Modulanbieter von ForModula gebeten, geeignete Massnahmen umzusetzen. Die Finanzierung der Koordination und Qualitätssicherung soll neu geordnet werden.

4. Die Bildungskonferenz der Schweizer Bischofskonferenz hat sich am 10. Dezember mit der Frage befasst, wie bereits in den Ausbildungen innovatives Handeln in kirchlichen Berufen gefördert werden kann. Dazu war Prof. Dr. Bernhard Spielberg (Freiburg i. Br.) als Referent eingeladen.

Aufgrund von Pensionierung und anderen Rücktritten kam es 2025 zu Änderungen: Seit 1. Dezember sind Dominik Michel-Loher (Pastoralamt Bistum St. Gallen; statt: Dr. Maria Blittersdorf) und Andreas Diederen (Fortbildungsverantwortlicher Bistum Chur; statt: Guido Estermann) zwei der drei Mitglieder für die DOK. Zum 1. April hat Fredy Bihler die Nachfolge im Ressort Leitungsassistenz der QSK angetreten. Aus der QSK schied zum 31. Dezember Claudia Rüegsegger aus dem Ressort Katechese aus; die Nachfolge hat Dr. Jasmine Hieronymi-Suhner angetreten. Die Geschäftsführung ist am Schweizerischen Pastoralsoziologischen Institut (SPI) angesiedelt.

Jörg Schwaratzki, Geschäftsführer
c/o SPI, Gallusstrasse 24, 9000 St. Gallen

Schweizer Bischofskonferenz, Kommunikationsdienst,
Alpengasse 6, Postfach, CH-1701 Freiburg www.bischoefe.ch Mai 2026